

Atlas der angewandten Anatomie der Haustiere

Bearbeitet von

Hans Geyer, Franz-Viktor Salomon, Hugo Cerny, Martina Fersterra, Uwe Gille

4., aktual. Aufl. 2011. Buch. 272 S. Hardcover

ISBN 978 3 8304 1140 6

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Veterinärmedizin > Veterinärmedizin: Haus- & Kleintiere](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort zur 4. Auflage

Seit dem Erscheinen der 3. Auflage des Atlas der angewandten Anatomie der Haustiere sind nur reichliche 3 Jahre vergangen. Das weiter gewachsene Interesse an dem Buch steht gewiss im Zusammenhang mit der Aufnahme einer ganzen Reihe neuer Abbildungen, die Eingang in diese Auflage gefunden hatten. Es liegt auf der Hand, dass die Erarbeitung verbesserter Darstellungen schon gezeigter Präparate und vor allem das Entwickeln neuer Bilder klinisch relevanter anatomischer Situationen mit wachsendem Aufwand verbunden sind. In die 4. Auflage fanden vier neue Abbildungen zur Anatomie des Hundes bzw. des Pferdes Eingang, welche vier Abbildungen aus der 3. Auflage entbehrlich machten. Zudem wurde bei einer Reihe von Abbildungen, die schon seit der ersten Auflage im Buch sind, eine Verbesserung der Abbildungsqualität erreicht.

Damit, so hoffen wir, ist eine weitere inhaltliche und ästhetische Abrundung des Atlas gelungen.

Frau Dr. Ulrike Arnold und Frau TÄ Gesina Cramer vom Enke Verlag danken wir ganz herzlich für Ihre Bereitschaft, sich auf unsere Wünsche einzulassen und in ausführlichen Erörterungen zu einem Ergebnis zu kommen, das allen Erwägungen Rechnung trägt und alle Beteiligten erfreut. Einen besonderen Dank sagen wir Herrn Michael Heft für seine Geduld und die Sorgfalt, die er auch diesmal wieder der Herstellung des Buches angedeihen ließ.

Leipzig und Zürich im Oktober 2010

Im Namen aller Bearbeiter
Franz-Viktor Salomon und Hans Geyer

Vorwort zur 1. Auflage

Mit den Vorarbeiten zum **Atlas der angewandten Anatomie der Haustiere** wurde in Leipzig 1983 begonnen. Am Veterinär-Anatomischen Institut der Leipziger Universität hat der Einsatz von stehend fixierten Großtieren im Unterricht eine lange Tradition. In den anatomischen Vorlesungen werden in erheblichem Umfang Fotos präparierter Regionen eingesetzt. Dabei erweist sich die farbige Markierung von besonders wichtigen Strukturen als vorteilhaft. Mit dieser Darstellungsweise wird die Verbindung von Realitätsnähe und Detailtreue, wie sie nur das Originalpräparat vermitteln kann, mit den

Vorzügen kolorierter Handzeichnungen erreicht. Die Auswahl der Abbildungen orientiert sich an der diagnostischen und therapeutischen Tätigkeit des Tierarztes. Langjährige Erfahrungen der Autoren in der Lehre zeigen, dass es oft nur in ungenügendem Maße gelingt, anatomische Kenntnisse im Sinne eines anwendungsbereiten Wissens für die tierärztliche Praxis zu erhalten. Der Atlas der angewandten Anatomie soll einerseits dazu beitragen, den Studierenden praxisrelevante Schwerpunkte in der vorklinischen Ausbildung aufzuzeigen, andererseits soll er verschüttete Anatomie-

kenntnisse für die klinischen Unterweisungen und praktische tierärztliche Tätigkeit reaktivieren. Das vorliegende Buch erhebt natürlich keinesfalls den Anspruch, alle für die praktische Tätigkeit bedeutsamen anatomischen Zusammenhänge und Details darzustellen. Die angestrebten Verkürzungen der Unterrichtsvolumina von Grundlagenfächern zugunsten neuer und expandierender Disziplinen fordern zu stringenter Darstellung der Zusammenhänge zwischen vorklinischen und klinischen Ausbildungsinhalten heraus. Das bedeutet unter anderem, die Anatomie für Diagnostiker und Therapeuten eines gewissen „Ballastes“ zu entledigen und sie zugleich aus den sich wandelnden Anforderungen der Praxis ständig neu zu begründen.

Die Autoren haben im Laufe der Arbeit am Projekt vielfältige Unterstützung erfahren. Für die konstruktiven Diskussionen über Ziele und Inhalte klinischer Anatomie zu Beginn der Arbeiten am Atlas danken wir Herrn Prof. Dr. Thomas Blaha, Frau Prof. Dr. Vera Schmidt, Herrn Prof. Dr. Joachim Schneider, Herrn Prof. Dr. Joachim Schulz und dem leider viel zu früh verstorbenen Herrn Dr. Roland Lippmann. Den Präparatoren des Leipziger Veterinär-Anatomischen Institutes, Herrn Chefpräparator Uwe Lippmann, Frau Martina Fersterra und Frau Anette Momin, gebührt unser Dank für die arbeitsaufwendige Suche nach geeigneten präparatorischen Darstellungsverfahren in der Frühphase des Projektes. Die Fähigkeit von Herrn Uwe Lippmann, jedes Tier in der bis ins Detail typischen Haltung aufzustellen, verdient unsere ganz besondere Anerkennung. Herrn Prof. Dr. Heinz-Adolf Schoon danken wir für die wertvolle Hilfe bei der Abklärung pathologischer Befunde im Bildmaterial. Um die Suche nach den richtigen Wegen fotografischer Darstellung hat sich Herr DVM Uwe Peschel wesentliche Verdienste erworben. Für besondere Initiative bei der Beschaffung von geeigneten Tieren danken wir ganz herzlich der Doktorandin Frau Anne Schulze sowie allen Mitarbeitern der Kliniken der veterinärmedizinischen Fakultät der

Universität Leipzig, die uns auf vielfältige Weise unterstützt haben, insbesondere Herrn Dr. Uwe Fischer, Herrn DVM Wolfgang Rieck und der Agrargesellschaft Kliecken mbH und Co KG danken wir für die Auswahl eines trächtigen Rindes, welches aus medizinischer Indikation getötet werden musste. Bei der Bearbeitung der Topografie von Kopf und Hals in Zürich ergaben die Gespräche mit vielen Kollegen aus den Kliniken der Veterinärmedizinischen Fakultät ebenfalls zahlreiche klinische Hinweise, für die wir herzlich danken. Besonderer Dank gebührt Herrn Walter Steinmann und Herrn Beat Häusler für ihre Hilfe bei der Einstellung der Präparate, Frau Jeanne Peter und Frau Marianne Mathys für die Beschriftung und zeichnerischen Ergänzungen in den Abbildungen und Frau Marlies Balushev für die Mitarbeit an den Legenden.

Die Mehrzahl der für dieses Buch präparierten Tiere ist aus medizinischen Indikationen euthanasiert worden, woraus sich ergibt, dass vereinzelt auch geringfügig pathologische Befunde die anatomische Situation leicht modifizieren. Häufig waren aber auch viele Stunden mühevoller Präparation vergeblich, wenn starke pathologische Veränderungen das Gesamtbild veränderten. Bei den übrigen Tieren handelte es sich um Schlachttiere.

Für die Autoren war die Zusammenarbeit untereinander und die Identifikation aller Beteiligten mit dem Projekt eine sehr positive Erfahrung. Zu großem Dank sind alle Mitarbeiter ihren Familien gegenüber verpflichtet, die für die Investition so mancher Abend- und Nachtstunden in das Vorhaben viel Verständnis aufgebracht haben. Dem Lektor, Herrn Dr. Dr. Roland Itterheim, danken wir für seine langjährige Förderung des Gedankens, ein solches Projekt auch gegen Widerstände zu wagen und für seine derzeit freundschaftliche Unterstützung.

Leipzig und Zürich, Juni 1996

Franz-Viktor Salomon und Hans Geyer